

Apfelgeschichten

Das Riesenfest

In einer Burg wohnten zwei Riesen. Einer war nicht größer als du. Aber er war trotzdem ein Riese, weil es im Land der Riesen nur Riesen gibt. Als die Eule den beiden Riesen die Einladung zum Riesenfest brachte, wollte der große Riese den kleinen Riesen nicht mitnehmen. Doch der kleine Riese bestand darauf. Also machten sie sich zusammen auf den Weg.

Bald kamen sie zu einem Bach. Der große Riese überquerte ihn mit einem Riesensprung. Der kleine Riese musste von einem Stein zum anderen hüpfen. Dann kamen sie zu einem Hügel. Der große Riese überstieg ihn mit einem Riesenschritt. Der kleine Riese musste zuerst hinaufkraxeln. Nachher kamen sie zu einem Apfelbaum. Sie waren hungrig. Der große Riese hob seine Riesenarme. Der kleine Riese musste den Stamm hinaufklettern. Er pflückte zwei Äpfel. Den einen aß er unterwegs, den anderen steckte er in die Tasche. Als es heiß wurde, gingen sie in den Wald. Der große Riese kegelte mit Baumstämmen. Der kleine Riese spielte mit Tannenzapfen. Der große Riese wollte seinen Spaß haben. Er nahm den kleinen Riesen und warf ihn in die Luft, bis ihm schwindelig wurde. Aber der kleine Riese ließ sich nicht einschüchtern. Er lief weiter, auch wenn er zehnmals mehr Schritte machen musste als der große Riese. Als sie endlich auf die Riesenwiese kamen, war das Fest schon in vollem Gange. „Ihr kommt zu spät“, schrien die anderen Riesen.

„Daran ist der Kleine schuld“, sagte der Große. Dann warteten alle gespannt, welche Aufgabe sich der älteste Riese diesmal ausgedacht hatte.

„Hört zu“, rief er „König des heutigen Tages soll derjenige sein, der den größten Bissen verschlucken kann.“ „Bravo! Bravo!“ schrien die Riesen. Das war eine Aufgabe ganz nach ihrem Sinne.

„Ich verschlucke eine ganze Torte“, sagte einer.

„Ich verschlucke einen ganzen Kürbis“, prahlte ein anderer.

„Und ich verschlucke einen ganzen Käse-laib“, schrie der große Riese. Da kann ich wieder einmal nicht mitmachen, dachte der kleine Riese. Aber plötzlich kam ihm der Apfel in den Sinn. „Und ich“, sagte der kleine Riese, „ich verschlucke einen ganzen Apfelbaum.“

Er holte den Apfel aus seiner Tasche, brach ihn entzwei und löste aus dem Apfelgehäuse zwei schwarze Kernchen. Das eine verschluckte er und das andere steckte er in die Erde. Die großen Riesen hielten sich die Bäuche vor Lachen.

„Aufschneider“, schrien sie und machten den zum Festkönig, der den Käse-laib verschluckt hatte. Doch als sich im Jahr darauf die Riesen wieder versammelten, stand dort, wo der kleine Riese den kleinen Kern in die Erde gesteckt hatte, ein winziger Apfelbaum.

Der kleine Riese hatte also die Wahrheit gesagt. In dem winzigen Kern, den er verschluckt hatte, verbarg sich ein ganzer Baum. Die großen Riesen staunten. Der kleine Riese wuchs gewaltig in ihrer Achtung, und sie machten ihn zum König, nicht nur für einen Tag, sondern für ein ganzes Jahr. Und der Apfelbaum wuchs und wuchs, von Jahr zu Jahr, zu einem Riesenapfelbaum.

Literatur:

Max Bolliger: *Das Riesenfest und andere Geschichten.* AT Verlag Aarau/Schweiz